

"Die digitalen Medien eröffnen neue Welten"

Autor(en): **Hablützel, Sonja / Erni, Hanspeter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zenit**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-927139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Die digitalen Medien eröffnen neue Welten»

Hanspeter Erni ist Fachmann für digitale Medien. Sein Wissen gibt er seit mehr als zehn Jahren auch an Seniorinnen und Senioren weiter. Damit eröffnet er ihnen neue Dimensionen der Kommunikation, macht aber auch auf Gefahren aufmerksam. Im Interview mit ZENIT berichtet er über seine Erfahrungen.

Zenit: *Haben die digitalen Medien die Seniorengeneration schon erobert oder gibt es noch Potenzial?*

Hanspeter Erni: Sicher sind sie in dieser Generation angekommen; trotzdem besteht noch ein Riesenpotenzial. Vor allem durch ihre Enkel sehen die Senioren die grossen Vorteile, die mit diesen Medien verbunden sind. Die Enkel reisen um die Welt, haben ihre Geräte dabei, wollen ihre Erlebnisse mitteilen, können Fotos etc. in Echtzeit weitergeben. Die Handys haben sich in den vergangenen Jahren stark verändert und bieten eine Menge mehr Funktionen. Allerdings habe ich festgestellt, dass sich Pads wegen ihrer Grösse für die ältere Generation besser eignen als ein Smartphone. Es ist ein idealer Reisebegleiter, für Fotos, Karten, als GPS, Stadtführer und vieles mehr.

Wie schätzen Sie die Kompetenzen der älteren Menschen im Umgang mit digitalen Medien ein?

Die älteren Menschen sind eher vorsichtig, haben aber Mut zum Ausprobieren. Sie wollen teilhaben am



Foto: Peter Lauth

Leben der Kinder. Viele haben den ersten Schritt noch nicht gemacht. Deshalb legen wir Wert darauf, die Kurse niederschwellig und in kleinen Gruppen durchzuführen.

Hanspeter Erni ist Co-Fachleiter Medien und Informatik an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Dort leitet er zudem die Fachstelle Eduweb, eine interne Dienstleistung für das Lernen und Lehren mit digitalen Medien. Im Rahmen von speziellen Kursen gibt er sein Wissen seit mehr als zehn Jahren auch an Seniorinnen und Senioren weiter.

Weshalb halten Sie es für wichtig, dass auch Menschen 60+ mit den digitalen Medien umgehen können?

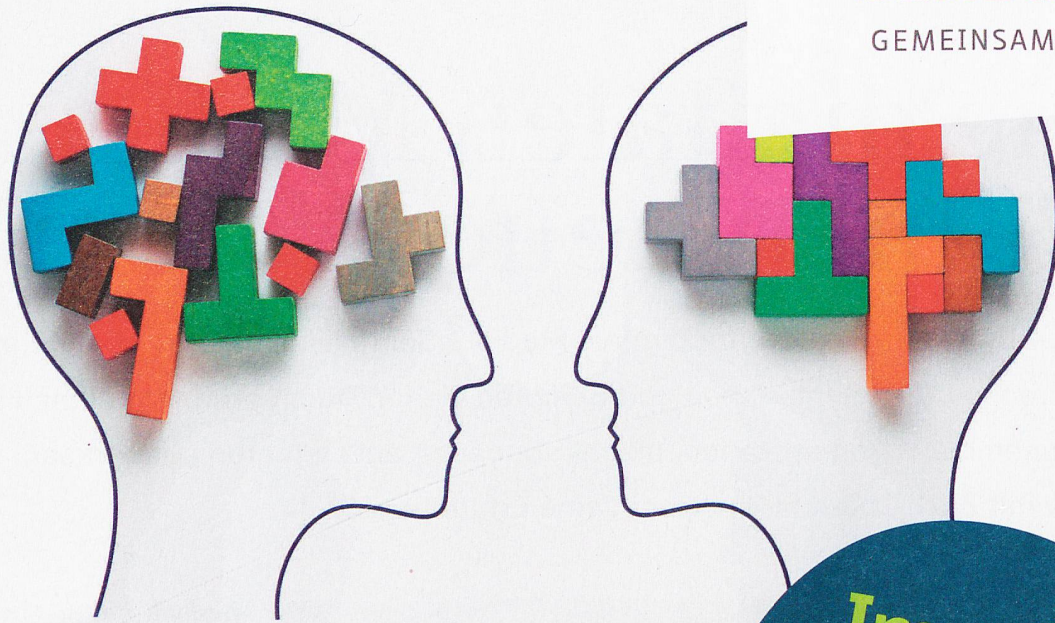
Mit der zunehmenden Digitalisierung wird es immer bedeutsamer, dass sie mit diesen Medien reflektiert umgehen können, nicht zuletzt damit sie nicht ausgenutzt werden und sich schützen können. Ich staune immer wieder, was für einen haarsträubenden Umgang viele mit Passwörtern haben und dass ihnen zu wenig bewusst ist, welche sensible Daten auf ihren Geräten gespeichert sind.

Wie lässt sich der typische Kursteilnehmer oder die typische Kursteilnehmerin beschreiben?

Sie sind sehr motiviert, neugierig, freuen sich und sind extrem dankbar; beste Voraussetzungen, um etwas zu lernen. Wer neu dazukommt, ist meist leicht nervös; lässt sich aber gerne etwas erklären.

Gibt es in den Kursen so etwas wie eine Altersstruktur?

In der Regel kommen sie ab ca. 70. Die frisch Pensionierten sind noch zu nahe am Arbeitsleben. Die Ältesten sind gegen 90. Generell kann man sagen, dass die Altersgruppe



**Impuls-
veranstal-
tungen
2019**

«LebensgeWOHNheiten»

loslassen, entrümpeln und im Leben aufräumen

- szenisch gespielte Alltagssituationen (TheaterKoffer, Luzern)
- Diskussionsrunde und Tipps von Fachpersonen
- Austausch bei Kaffee/Tee und Gebäck

Sursee	Mo, 25. März 2019, 14 Uhr
Schüpfheim	Di, 2. April 2019, 11.30 Uhr (inkl. Mittagessen)
Ebikon	Di, 11. Juni 2019, 14 Uhr
Hochdorf	Di, 12. November 2019, 14 Uhr

Informationen und Anmeldung:

041 226 11 85 oder ov@lu.prosenectute.ch

der 70- und 80-Jährigen am stärksten vertreten ist.

Mit welcher Motivation, welchen Erwartungen kommen die Leute?

Sie wollen etwas lernen, an der Gesellschaft teilhaben und das kennenlernen, was ihre Enkel haben. Einige haben auch in den Zeitungen über Neuheiten gelesen und wollen die Geräte sowie deren Möglichkeiten verstehen.

Was haben die Teilnehmerin und Teilnehmer davon, wenn Sie Ihre Kurse besuchen?

Sie haben einen klaren Mehrwert und gehen mit mehr Wissen wieder nach Hause. Sie können mitreden und sind à jour. Man kann es auch als eine Art Hilfe zur Selbsthilfe bezeichnen. Zudem bilden sich neue Netzwerke. Auch in den Kursen entstehen neue Gemeinschaften unter jenen, die schon länger mitmachen.

Was sind die häufigsten Reaktionen bei Kursbeginn?

Wer immer dabei ist, kommt mit einem strahlenden Lächeln. Neue sind am Anfang etwas ängstlich und unsicher, ob sie mithalten können oder überfordert sind. Deshalb gestalte ich den Start jeweils bewusst «gemütlich».

Gibt es auch negative Feedbacks?

Ja, wenn es zu schnell vorwärtsgeht und das Erfolgserlebnis ausbleibt, kann das schon vorkommen. Deshalb sind kleine Gruppen oder zwei Kursleitende wichtig, damit die individuelle Betreuung sichergestellt ist.

Was freut Sie in den Kursen jeweils besonders?

Die Motivation, die Freude und das Mitmachen der Teilnehmenden. Ich muss die Diskussionen jeweils eher bremsen als fördern.

Wie verändern die digitalen Medien das Leben der Kursteilnehmenden?

Sie eröffnen ihnen neue Welten. Die Geräte lassen sich immer und überall einsetzen, zu Hause oder unterwegs, zum Telefonieren, Schreiben, Fotografieren, Lesen oder um sich an einem fremden Ort zurechtzufinden. Wer nicht mehr gut sieht, kann sich die Tageszeitung vorlesen lassen, was die Lebensqualität enorm steigert. Die Teilnehmenden gewinnen Vertrauen und Sicherheit. Sie können auch abschätzen, was sie brauchen und was nicht.

Gibt es auch Gefahren, die besonders ältere Menschen betreffen?

Die Gefahren sind sogar sehr gross, gerade bei Seniorinnen und Senioren, wenn sie die Medien nicht korrekt handhaben. Das beginnt schon beim Roaming, was immense Kosten zur Folge haben kann. Der Enkeltrick hat sich in die digitale Welt verlagert. Man muss daher genau wissen, was für Apps man herunterlädt, denn die digitalen Spuren lassen sich überall verfolgen.

Wie motivieren Sie Menschen, die zurückhaltend oder ablehnend sind gegenüber den digitalen Medien?

Ich versuche herauszufinden, wo ihre Ängste sind, und zeige ihnen die Vorteile auf. Der Druck, sich damit zu befassen, kommt von der Gesellschaft selbst, auch wenn die ältere Generation eher noch printmässig unterwegs ist.

INTERVIEW: SONJA HABLÜTZEL

Digitale Senioren

Moderne Kommunikation ist aus dem alltäglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Auch Bildung+Sport von Pro Senectute Kanton Luzern bietet Kurse im Umgang mit neuen Medien an. Informieren Sie sich unter: www.luprosectute.ch oder Telefon 041 226 11 95.

 **Spitex**
Stadt und Land




... alles aus einer Hand!

- immer die gleiche Mitarbeiterin
- individuell
- pünktlich
- zuverlässig
- flexibel

WIR NEHMEN UNS GERNE ZEIT FÜR SIE!

ICH BIN AN FOLGENDEM INTERESSIERT:

- Allgemeine Informationen zu den Angeboten in der Pflege, Betreuung und Haushalthilfe
- Informationen zu unserem Demenz-Angebot
- Inkontinenzprodukte 
- Karteimitgliedschaft (Fr. 27.– pro Jahr)
- Bitte rufen Sie mich an

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/E-Mail

Coupon einsenden an:

Spitex für Stadt und Land AG
Worbstrasse 46 | Postfach 345
3074 Muri b. Bern | T 0844 77 48 48
www.homecare.ch